

Stadler, Ernst: Tag will herauf (1898)

1 Tag will herauf.
2 Nacht wehrt nicht mehr dem Licht.
3 O Morgenwinde,
4 die den Geist in ungestüme Meere treiben!
5 Schon brechen Vorstadtbahnen
6 fauchend in den Garten
7 Der Frühe. Bald sind Straßen, Brücken
8 wieder von Gewühl und Lärm versperrt –
9 O jetzt ins Stille flüchten! Eng im Zug der Weiber,
10 der sich übern Treppengang zur Messe zerrt,
11 In Kirchenwinkel knien!
12 O, alles von sich tun, und nur in Demut
13 auf das Wunder der Verheißung warten!
14 O Nacht der Kathedralen!
15 Inbrunst eingelernter Kinderworte!
16 Gestammel unverstandner Litanein, indes die Seelen
17 in die Sanftmut alter Heiligenbilder schauen ...
18 O Engelsgruß der Gnade ...
19 ungekannt im Chor der Gläubigen stehn
20 und harren, daß die Pforte
21 Aufspringe, und ein Schein uns kröne
22 wie vom Haar von unsrer lieben Frauen.

(Textopus: Tag will herauf. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25363>)